

Für sie kann die WM losgehen

Ski nordisch Am Samstag werden im Goms die Weltmeisterschaften (Junioren und U23) eröffnet. Nebst den Engelbergerinnen Lea Fischer und Nadine Matter sind fünf weitere Innerschweizer mit dabei.



Nach vielen Trainings und Wettkämpfen wird Nadine Matter an der WM im Langlauf-Sprint antreten.

Bild: Martin Arnold (Steg LIE, 14. Januar 2018)

9 Zentralschweizer sind selektioniert

Weltmeisterschaften Die Nordischen Junioren- und U23-Weltmeisterschaften 2018 finden vom 28. Januar bis 3. Februar in Kandersteg und im Goms statt. Athleten aus rund 40 Nationen kämpfen während sieben Tagen um die WM-Titel in den Sportarten Langlauf, Skispringen und Nordische Kombination. (rb)

Das WM-Programm. Langlauf im Goms. Sonntag (28. Januar): Sprint Junioren. – Montag (29. Januar): Sprint U23. – Dienstag (30. Januar): Einzel Klassisch Junioren. – Mittwoch (31. Januar): Einzel Klassisch U23. – Donnerstag (1. Februar): Skathlon Junioren. – Freitag (2. Februar): Skathlon U23. – Samstag (3. Februar): Staffellauf Junioren.

Aus der Zentralschweiz haben sich qualifiziert: Langlauf: Stefanie Arnold (Unterschächen), Cyril Fähndrich (Horw), Nadine Fähndrich (Horw), Lea Fischer (Engelberg), Nadine Matter (Engelberg), Avelino Näpflin (Beckenried), Janik Riebli (Schwendi-Langis). – Nordisch-Kombination: Pascal Müller (Einsiedeln). – Skispringen: Alena Cekala (Einsiedeln).

Infos unter: www.jwsc2018.ch

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Swiss-Ski hat letzte Woche sieben Athletinnen für die Junioren-WM im Goms aufgebeten. Mit Lea Fischer und Nadine Matter gehören dieser Delegation auch zwei Athletinnen aus Engelberg an. Die Nordisch-Nachwuchsarbeit im Klosterdorf scheint zu funktionieren. Bekanntlich hat sich die Biathletin Lena Häckli bereits vor einiger Zeit für die bevorstehenden Olympischen Spiele qualifiziert. «Für den erst zehnjährigen Verein Nordic Engelberg ist dies bestimmt ein Grosserfolg und für die Jüngsten im Verein eine grosse Motivation», ist Lea Fischer überzeugt.

Mit der bald 20-jährigen Fischer wird nach dem letztjährigen WM-Debüt bei den Juniorinnen in Amerika, wo sie mit zwei Top-30-Resultaten aufwartete, zu rechnen sein. Bei Nadine Mat-

ter war die Qualifikation hin gegen eine Zitterpartie: «Ich hatte diese WM Anfang Saison im Hinterkopf. Es war aber viel mehr ein Traum als ein reales Ziel.» Dank Matter und Fischer sowie dem Giswiler Janik Riebli ist die kommende Woche mit einem erhöhten Aufkommen von Obwaldner Fans im Goms zu rechnen.

Gemeinsames Sprint-Rennen

Auf zwei Fans freut sich Lea Fischer (Bild) besonders: «Meine zwei norwegischen Trainer reisen am Freitag in die Schweiz und werden zusammen mit meiner Familie die Rennen verfolgen.» Seit letztem Sommer trainiert und studiert Lea Fischer in Trondheim und zeigt sich von den norwegischen Trainingsme-

thoden begeistert. Im hohen Norden bekam Lea Fischer im Herbst während zweier Wochen Besuch von ihrer Klubkollegin Nadine Matter. Deren Begeisterung ist ebenso gross: «Die Zeit in Norwegen war wirklich der Hammer. Dort spürt man die Leidenschaft für den Langlaufsport überall. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln. Gerne wäre ich noch länger geblieben.»

Auch wenn Nadine Matter in Grafenort gross geworden ist, kennen sich die beiden Athletinnen seit Geburt. Matter ist zwei Tage älter als Lea Fischer. Gemeinsam haben sie die Schulzeit verbracht und auch bei Nordic Engelberg viele gemeinsame Zeiten erlebt. «Wir sind ganz gegensätzliche Persönlichkeiten, ergänzen uns aber gut. Die gemeinsame Zeit in Norwegen hat uns noch näher zusammengebracht», erklärt Lea Fischer. Auch Matter lobt: «Lea als Team-

kollegin zu haben, ist wirklich super. Sie motiviert mich und gibt wertvolle Tipps. Was internationale Wettkämpfe betrifft, hat sie viel mehr Erfahrung als ich.»

So verbrachten Fischer und Matter letzte Woche gemeinsame Vorbereitungstage im Goms. Auf der offiziellen Rennstrecke absolvierten die beiden Obwaldnerinnen noch einige gute Trainingseinheiten. Diese Woche ist nun noch Erholung angesagt, bevor am Donnerstag das Abenteuer Junioren-WM mit der Anreise beginnt. Beim sonnigen Sprint stehen dann beide am Start. Für Nadine Matter ist es der einzige Renneinsatz, währenddessen Lea Fischer sich die grösste Chance in dieser Kategorie ausrechnet: «Ich habe ein gutes Gefühl auf den Skatingski, ich liebe anspruchsvolle Strecken, und nebst den guten Continental-Cup-Resultaten nehme ich den Sieg auf der WM-Strecke von Anfang De-

zember im Swiss-Cup mit an den Start.» Lea Fischer plant, auch den Skathlon sowie als Abschluss das Staffellrennen zu laufen.

Stefanie Arnold, die Sprinterin

Die 21-jährige C-Kader-Athletin Stefanie Arnold (Bild) ist in dieser Saison noch nicht richtig auf Tou-

ren gekommen. Umso mehr freut sie sich über die Qualifikation für die U23-WM. Dort wird die Unterschächerin am kommenden Montag den Sprint absolvieren. Neuland sind derartige Grossveranstaltungen für die Urnerin nicht. In den Jahren 2014 bis 2016 nahm die 21-jährige Urnerin bereits daran teil. Gerne erinnert sich Arnold insbesondere an den 10. Rang im Sprint 2016 im rumänischen Rasnov.

Weitere Innerschweizer haben den letzten Schliff geholt

Weltmeisterschaften Der Beckenrieder Avelino Näpflin (Bild)

blickt eine Woche vor dem WM-Start auf einen harten Trainingsblock zurück. Der 18-Jährige verrät: «Ich habe diesen bewusst eingeschaltet, um so für mein Skathlon-Rennen am 1. Februar das Optimum herausholen zu können.» Die Erkältung, die ihn im Vorfeld der Schweizer Meisterschaften noch geplagt hatte, ist abgeklungen. Für den Gymnasiasten ist klar, dass er mit Jahrgang 2000 zu den jüngsten Teilnehmern gehört. Entsprechend ist es für den Nidwaldner schwierig, sich ein Ziel zu setzen. Die WM-Qualifikation war für Näpflin zu Saisonbeginn mehr ein Traum als ein Ziel. Die Qualifikation hat nun seinen

Ehrgeiz geweckt: «Ich bin nicht der Typ, um nur dabei zu sein. Ich möchte die bestmögliche Leistung abrufen. Ich freue mich auf harte 20 WM-Kilometer.»

Janik Riebli im dritten Anlauf

«Ich freue mich sehr auf die Junioren-WM», erklärt Janik Riebli (Bild). Auf diesen Grossereignis hat der Athlet des Skiclubs Schwendi-Langis auch lange gewartet. In den letzten zwei Jahren hat es jeweils knapp nicht gereicht für die Selektion. Im laufenden Winter hat Janik Riebli, der in Davos im Frühling seine Ausbildung als Landwirt abschliesst, mit seinem Sieg beim Continental-Cup-Sprint in St. Ulrich (AUT) Klarheit

geschaffen. Sind dadurch nicht auch die Erwartungen gestiegen? Der C-Kader-Athlet winkt ab: «Ein Top-15-Resultat wäre top. Es ist eine WM und nicht eine Schweizer Meisterschaft oder ein Continental-Cup-Rennen.»

Auf lautstarke Unterstützung aus seiner Heimat kann der Obwaldner beim sonnigen Sprint zählen. Der Skiclub Schwendi-Langis hat extra für seinen Athleten eine Fan-Reise organisiert. Übrigens: Janik Riebli hat seine eigene Art, sich von der bevorstehenden WM abzuwenden. Aufgrund des vielen Neuschnees war am letzten Sonntag in Davos während zwölf Stunden Schneeräumen angezeigt. Die laufende Woche will es Riebli nun aber ruhiger angehen. Die Kraftreserven sollen neben dem Sprint am 1. Februar auch für den Skiathlon reichen und

zum Abschluss am 3. Februar auch noch für den Staffellauf.

Fähndrichs im Doppelpack

Der Ententhaler Cyril Fähndrich (Bild) hat sich letzte Woche wie Riebli mit dem C-Kader von Swiss-Ski im Goms den letzten Schliff geholt. Nach zwei Rennen

an den Schweizer Meisterschaften (je einmal Gold und Silber) ging es happy weiter: «Wir konnten uns optimal vorbereiten und die ganze Rennstrecke in Ruhe besichtigen. Den Heimvorteil wollen wir nutzen.» Für den Sportmittelschüler ist es der erste internationale Grossanlass. Er wird am kommenden Dienstag das Klassisch-Rennen absolvie-

ren, am Donnerstag den Skiathlon, und je nach Verfassung steht auch noch der Staffellauf an.

Bevor er selber ins Geschehen eingreift, wird er am Montag seine Schwester Nadine Fähndrich an der Strecke beim Sprint unterstützen. Für die 22-jährige Weltcup-Athletin bildet die Heim-WM einen Boxenstop auf dem Weg zu Olympia. Viel gemeinsame Zeit wird den beiden aber nicht bleiben: «Es ist cool, mit der Schwester an der WM am Start zu stehen. Da sich Nadine im Olympiaaufbau befindet, ist sie aber in einem anderen Hotel einquartiert.» Dennoch nimmt er den einen oder anderen Tipp von ihr gerne entgegen. Nadine weiss, wie an der Junioren-WM der Hase läuft, gewann das Mitglied des Nationalteams doch an der WM 2016 in Rumänien die Silbermedaille. (rb)